

Renato Frick gewinnt Jubiläums-LM

Am vergangenen Wochenende fanden die 50. Schach-Landesmeisterschaften der Liechtenstein Chess Federation (LCF) statt.

Zur Jubiläumslandesmeisterschaft des am 5. Juli 1971 gegründeten Schachverbandes hatte die LCF Spieler aus nah und fern eingeladen. Coronabedingt und wegen Überschneidungen mit anderen Schach-events in der Schweiz fanden trotz lukrativem Gabentisch lediglich zehn Erwachsene und zwölf Junioren den Weg nach Mauren.

Remis von Schädler und Jelic spielt Frick in die Hände

Vor der spannenden letzten Runde durften sich Renato Frick, Martin Schädler und Dejan Jelic berechnete Hoffnungen auf den Landesmeistertitel machen. Die speziellste Paarung darunter war natürlich die Direktbegegnung zwischen Schädler und Jelic. Sollte die Partie einen Sieger ergeben, müsste Renato Frick gegen die Startnummer 3, den 14-jährigen, in Vevey beheimateten Israeli Shir Shatil, mindestens ein Remis erreichen, um Landesmeister zu werden. Die Spannung in der Partie Schädler gegen Jelic stieg dauernd an, bis sich abzeichnete, dass Schädler trotz aller Bemühungen und Bauernmehrheit das Spiel aufgrund andersfarbiger Läufer nicht mehr gewinnen konnte. Das resultierende Unentschieden spielte Renato Frick in die



Dejan Jelic (2.), Sieger und 23-facher Landesmeister Renato Frick, Martin Schädler (3.) (v.l.) Bild: pd

Hände und krönte ihn dank zeitig zum Landesmeister, fende Partie verlieren würde. besserer Zweitwertung gleich selbst wenn er seine noch laufende Partie verlieren würde. Frick vermochte die spannende

Partie jedoch remis zu halten. Die Freude über seinen 23. Landesmeistertitel war bei Renato Frick ganz besonders gross, weil er an allen 50 Landesmeisterschaften der Liechtenstein Chess Federation teilgenommen hat und ausgerechnet die Jubiläumsmeisterschaft zu gewinnen vermochte, nachdem er über eine ganze Dekade keinen Titel mehr einheimsen durfte.

Turniersieger wurde der Startrangelistenerste, Markus Krieger, mit sehenswerten 4½ Punkten aus 5 Partien. In der letzten Runde kam ihm Schachgöttin Caissa zu Hilfe, überschritt doch sein Gegner in einer komplett gewonnenen Stellung die Zeit, was Partieverlust bedeutete. Ein Sieg seines deutschen Gegners Arne Alpers hätte den Youngster Shir Shatil aufs oberste Treppchen gehievt. Dejan Jelic vermochte dank besserer Zweitwertung die Silbermedaille zu gewinnen, während Martin Schädler sich mit Bronze begnügen musste.

Steve Heron gewinnt den U14-Jugendmeistertitel

Die Kadenz von 25 Minuten scheint Steve Heron, Jahrgang 2009, extrem gut zu liegen. Wie schon am Jugendturnier in Schaan vor knapp zwei Monaten war der jüngere Bruder von Andrew Heron auch an diesem

Turnier nicht zu schlagen. Nach seinem Sieg in der fünften Runde gegen seinen Bruder Andrew lag Steve schon 1,5 Punkte in Front, gefolgt von Alexander Zogg, den er in der vierten Runde geschlagen hatte, und Luca Raffaele, der sein neuer Herausforderer war. Diese Partie endete Unentschieden. Nach einem Sieg gegen Moses Trautmann in der letzten Runde durfte Steve Heron sich als Jugendmeister der Kategorie U14 feiern lassen.

In der Kategorie U10 siegte mit Moses Trautmann aus Nendeln ein neuer Youngster des SC Triesen, vor dem erst 5-jährigen (!) Noah Blaser aus Triesen. Die U18-Meisterschaft konnte sich Alexander Zogg mit einem Vorsprung von einem halben Punkt vor Andrew Heron sichern. Jeder Teilnehmer durfte sich auf einen LCF-Kugelschreiber, einen LCF-Pin sowie einen tollen Sachpreis und eine Erinnerungsmedaille freuen, während die besten Spieler zusätzlich einen Pokal mit nach Hause nehmen durften.

Die Liechtenstein Chess Federation darf unter den momentan gegebenen Umständen auf eine grossartige Jubiläums-Schachlandesmeisterschaft zurückblicken und freut sich bereits auf die 51. Auflage im kommenden Jahr. (pd)

Karpow muss drei Unentschieden zugestehen

Ex-Weltmeister Anatoli Karpow bereicherte mit einem Simultanevent das 50-Jahr-Jubiläum der LCF.

Die LCF hatte Gäste, Sponsoren und Junioren des LCF-Jugendkaders zu diesem Schachspektakel der besonderen Art eingeladen. Die zwanzig zu vergebenen und begehrten Plätze waren mit Amateur- aber auch namhaften Spielern der Region bestens besetzt.

Dank der guten Beziehungen von Renato Frick in der gesamten Schachwelt gelang es der LCF, mit Ex-Weltmeister Anatoli Karpow eine Koryphäe für ein Simultan nach Liechtenstein einzuladen. Der Schachcommunity muss Anatoli Karpow selbstverständlich nicht näher vorgestellt werden, hatte er doch den Weltmeistertitel 1975 von Bobby Fischer übernommen und 10 Jahre lang souverän verteidigt, bevor ihn Garri Kasparow im Jahre 1985 vom Thron stürzte. Anatoli Karpow hält mit 186 gewonnenen Turnieren den absoluten Weltrekord, seine Zweit- und Drittplatzierungen sind ebenfalls beeindruckend.

Zudem besitzt Anatoli Karpow eine der grössten Briefmarkensammlungen der gesamten Welt und war in diesem Metier schon öfters gern gesehener Gast in Liechtenstein. Das Postmuseum in Vaduz leiht sich Teile seiner Briefmarkenkollektionen aus, wie zum Beispiel bei den Sujets der Winterolympiaden in der Ausstellung Ende 2014 bis Mai 2015. Ab Neujahr 2022 wird das Postmuseum Liechtenstein eine ganz spezielle Kollektion über

60 Jahre Kosmos (erster Astronaut im Weltall war 1961 Juri Gagarin) und über die 60-jährige Schachkarriere von Anatoli Karpow lancieren. Die Postmuseumsausstellung wird also zur einen Hälfte dem Kosmos und zur anderen Hälfte dem 60-jährigen Schachleben von Anatoly

Karpow gewidmet sein.

Geladene Gäste waren unter anderem André Vögtlin, Präsident des Schweizerischen Schachbundes SSB, Andreas Klausner, Präsident des Schachclub Gonzen, Reinhard Döserich, Präsident des Schachclub Buchs, sowie zum Beispiel

Hans Peter Walch, früherer LCF-Präsident.

Karpow beendet Sumultan mit einem Score von 18,5:1,5

Die Simultanspieler gaben sich keine Blösse, kämpften um Position und jedes einzelne Bauerlein, schlugen sich beachtlich

und forderten den nun doch schon siebzigjährigen Anatoli Karpow zu harter Denkarbeit heraus. Nach gut zweieinhalb Stunden war es dann aber so weit, einer nach dem anderen streckte die Waffen beziehungsweise legte anstelle eines Händedrucks, aufgrund von Corona

nicht möglich, zum Zeichen der Aufgabe seinen König um.

Drei hartnäckigen Gegnern musste der Ex-Weltmeister jedoch ein Unentschieden zugestehen, und zwar dem 14-jährigen Israeli Shir Shatil aus Vevey sowie Dejan Jelic (Landesmeister 2018) und einem der Urgestalten des Liechtensteiner Schachs, Hansjörg Quaderer, der schon an der ersten Liechtensteiner Beteiligung an Schacholympiaden 1988 in Thessaloniki mit an Bord war und der auch für die grafische Gestaltung der LCF-Jubiläumsbroschüre verantwortlich zeichnete. Somit lautete am Ende das Score 18,5:1,5 für Anatoli Karpow. Im Anschluss an das Simultan liess es sich der Ex-Weltmeister nicht nehmen, jedem Teilnehmer und den zahlreich erschienenen Gästen ein Autogramm mit seinem Konterfei und der Erwähnung des 50-jährigen LCF-Jubiläums zu geben.

Das Simultanturnier war wirklich ein fantastischer und im Rahmen des LCF-Jubiläums würdiger Anlass, der auch über Liechtensteins Grenzen hinweg Resonanz erfahren wird und der dank toller Sponsoren und der Mitwirkung vieler tatkräftiger ehrenamtlicher Freunde und Mitglieder der Liechtenstein Chess Federation realisiert werden konnte. Die LCF-Verantwortlichen freuen sich auf weitere Schachhighlights in der Zukunft. (pd)



Ex-Weltmeister Anatoli Karpow im Simultaneinsatz gegen mehrere Gegner gleichzeitig.

Bild: Jürgen Posch